

4

B. So höre er also zu! Die Geschichte ist
etwas lang.

W. Desto besser!

B. Ich will sie in seinem Namen erzählen,
so wie ich sie von ihm gehört habe.

Herrn Constants Kaufmanns zu Richmanns-
hausen Lebensgeschichte.

Meiner Profession nach bin ich ein Leineweber.
Da ich ein lediger Pürsch war, gieng es mir ganz
trübseltig. Ich wollte in meinem Geburtsorte Metz-
ster werden, das gieng aber nicht, weil schon zu vie-
le Meister da waren. Ich hatte mich in ein artiges
Mädchen verliebt, sie war mir auch nicht gram;
da ich aber um sie anhielt, sagte der Vater — lie-
ber Constant, es ist mir lieb, daß ihr auf meine
Tochter eine ehrliche Absicht habt, aber ich kann sie
euch nicht geben, ihr habt nichts, und das Mäd-
chen hat nichts — wovon wollt ihr denn leben? ich
gab ihm die besten Wörterchen, half alles nichts.
Louischen durfte nicht mehr mit mir sprechen und
mich nicht mehr sehen. Darüber wurde ich melanc-
holisch, schnürte mein Bündelchen zusammen und
gieng auf die Wanderschaft.

In Fulda bekam ich Arbeit. Es währete aber
nicht lange, so kriegte ich die Krätze, mein Meis-
ster